

# WORTGOTTESDIENST ALS HAUSGOTTESDIENST am Dreifaltigkeitssonntag, 7. Juni 2020



## Zur Vorbereitung:

Bereiten Sie den Raum und sich selbst vor: Zünden Sie eine Kerze an, stellen sie ein paar Blumen auf. Kommen Sie zur Ruhe. Beginnen Sie nach einer kurzen Stille.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

## Eröffnungsvers

Gepriesen sei der dreieinige Gott: der Vater und sein eingeborener Sohn und der Heilige Geist; denn er hat uns sein Erbarmen geschenkt.

## Einführung

Wir haben ganz bewusst mit einem Kreuzzeichen begonnen. So haben wir uns mit dem dreieinen Gott verbunden: Dem Vater, Sohn und Heiligen Geist. Ein Gott in drei Personen – dies ist das christliche Glaubensbekenntnis. Nicht so sehr eine Frage der Mathematik, sondern eine Beziehungsaussage: Wenn Gott die Liebe ist, dann beginnt das schon bei ihm selbst, er ist in sich Beziehung. Und so feiern wir heute, Teil dieser Beziehung zu sein und rufen in Christus, dem Sohn, unseren Gott an:

## Kyrie

- Herr, Jesus Christus, du sendest uns den Geist.
- Von dir und vom Vater geht der Geist aus.
- Mit dem Vater und dem Geist bist du der eine Gott.

## Tagesgebet

**H**err, himmlischer Vater, du hast dein Wort und deinen Geist in die Welt gesandt, um das Geheimnis des göttlichen Lebens zu offenbaren. Gib, dass wir im wahren Glauben die Größe der göttlichen Dreifaltigkeit bekennen und die Einheit der drei Personen in ihrem machtvollen Wirken verehren. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## Lesung

Exodus 34, 4b.5-6.8-9

## Evangelium

Johannes 3, 16-18

**G**ott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.

## Predigtgedanken

Während wir an Weihnachten, Ostern und Pfingsten im Fest ein besonderes Ereignis erinnern – Geburt, Tod und Auferstehung, Ausgießung des Hl. Geistes – ist der Dreifaltigkeitssonntag eher ein theologisches Fest. Die Leitfrage könnte lauten: An welchen Gott glauben wir eigentlich? Es gäbe ja mehrere Modelle. Bspw. den „unbewegten Beweger“, den Aristoteles als notwendig ansah, damit die Welt überhaupt beginnen konnte, der danach aber eher beobachtend abseits steht. Der Gedanke ist durchaus modern: „Es gibt da irgendeine Kraft oder Energie, aber die hat wenig Einfluss auf die Welt und die Menschen“, habe ich so oder so ähnlich schon oft gehört. Bei diesem Gottesgedanken spart man sich auch eine Menge Probleme, vor allem die Frage wieso er das Böse geschehen lässt – es interessiert ihn einfach nicht.

Wir als Christinnen und Christen haben da eine ganz andere Vorstellung. Wir glauben an einen Gott, der ein leidenschaftliches Interesse an der Welt und dem Menschen hat. Gott liebt diese Welt, ja ist selbst die Liebe, so unsere Grundüberzeugung. Deshalb die Idee eines Gottes, der in sich selbst Beziehung ist und der uns nahe sein will. In der Geschichte Israels, vor allem in der eigenen Menschwerdung in Jesus Christus und ganz aktuell in jeder und jedem von uns im Heiligen Geist.

Aussagen über Gott zu treffen ist immer etwas gefährlich, denn er bleibt immer der ganz andere, Unbekannte, Größere. Und so ist die Rede von der Dreifaltigkeit auch nur ein Näherungsversuch. Aber gerade im Paradoxen – ein Gott in drei Personen – gibt er uns eine gute Ahnung, von der Größe der Liebe, der Tiefe der Beziehung und der Ewigkeit an Geduld, die er uns Menschen entgegenbringt. Wie sagte Jesus gerade im Evangelium: „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.“ (Joh 3, 16-17).

### Fürbitten

Gott ist Schöpfer, Erlöser und Erhalter. Er schenkt Leben und Fülle. Ihm vertrauen wir unsere Anliegen an und bitten:

- Für alle, die auf der Suche nach Leben und Fülle sind, dass sie dich lebendig erfahren und sich nicht im Rausch des Augenblicks verlieren.  
**Du Gott für uns: Wir bitten dich, erhöre uns.**
- Für alle, die sich für Frieden und Versöhnung einsetzen, dass sie Wege finden, Menschen und Völker zueinander zu führen.
- Für alle, die sich nach Liebe sehnen, dass sie selbst diese Liebe in ihrem Leben geben.
- Für alle, die Verkünder des Glaubens und die Lehrer der Theologie, dass sie nicht müde werden, mit Begeisterung vom Geheimnis des Glaubens zu sprechen.

- Für alle, die um einen lieben Menschen trauern, dass sie Trost erfahren, und für die Verstorbenen um die Fülle deiner Gegenwart.

Wir danken dir, dass du uns nahe bist und für deine Liebe nur unsere dank-erfüllte Liebe erwartest, heute und bis in Ewigkeit.

### Impuls

Inmitten der nahen Unbegreiflichkeit Gottes zu wohnen,  
von Gott selbst so geliebt zu werden,  
dass die erste und letzte Gabe die Unendlichkeit selber ist,  
das ist erschreckend und selig zumal.  
Aber wir haben keine Wahl.  
Gott ist mit uns.

*Karl Rahner SJ*

### Vater unser

### Segen

So segne mich und alle Menschen, die zu mir gehören und für die ich gebetet habe, der drei-eine Gott: DER VATER – UND DER SOHN – UNDN DER HEILIGE GEIST. Amen.



Kath. Pfarrei St. Lambertus  
Kolpingstr. 1  
48607 Ochtrup

Tel. 02553 / 9715 0  
Mail [stlambertus-ochtrup@bistum-muenster.de](mailto:stlambertus-ochtrup@bistum-muenster.de)

Zusammenstellung: Pastor Stefan Hörstrup, 27.05.2020  
Foto: AnnaER / Pixabay